

# Wegweiser

## Praktika Masterstudiengang Sonderpädagogik

### Vertiefungsrichtung HFE – Heilpädagogische Früherziehung



Version April 2026

Gültig für das Studienjahr 2026/27

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN DER PRAKTIKA SONDERPÄDAGOGIK .....</b>	<b>3</b>
1.1	KONTEXTE.....	3
1.2	UMFANG UND DAUER .....	3
1.3	ZEITLICHE RAHMENBEDINGUNGEN .....	4
<b>2</b>	<b>VON DER PRAKTIKUMSPLATZSUCHE BIS ZUR PRAKTIKUMSPLATZVEREINBARUNG.....</b>	<b>4</b>
2.1	PRAKTIKUMSPLATZSUCHE .....	4
2.1.1	<i>Praxisnet</i> .....	4
2.1.2	<i>Selbstorganisiertes Praktikum</i> .....	4
2.1.3	<i>Praxiscoaching im Rahmen der eigenen Anstellung</i> .....	4
2.2	PRAKTIKUMSVEREINBARUNG .....	5
2.3	PROZESS UND FRISTEN IN DER ÜBERSICHT .....	5
2.4	KONTAKT.....	6
<b>3</b>	<b>DURCHFÜHRUNG DER PRAKTIKA .....</b>	<b>7</b>
3.1	PRAKTIKUM 1.....	7
3.1.1	<i>Vorbereitung auf das Praktikum</i> .....	7
3.1.2	<i>Praktikum / Begleitete Berufspraxis</i> .....	8
3.1.3	<i>Leistungsnachweise in der Praktikumsphase</i> .....	8
3.1.4	<i>Praktikumsbegleitendes Format</i> .....	8
3.1.5	<i>Bewertung und Abschluss des Praktikums</i> .....	9
3.2	PRAKTIKUM 2.....	10
3.2.1	<i>Vorbereitung auf das Praktikum</i> .....	10
3.2.2	<i>Praktikum / Begleitete Berufspraxis</i> .....	10
3.2.3	<i>Leistungsnachweise in der Praktikumsphase</i> .....	11
3.2.4	<i>Praktikumsbegleitendes Format</i> .....	11
3.2.5	<i>Bewertung und Abschluss des Praktikums</i> .....	11
3.3	KONTAKT.....	12

# 1 Rahmenbedingungen der Praktika Sonderpädagogik

Der Master-Studiengang Sonderpädagogik ist ein professionsqualifizierendes praxisorientiertes Studium auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen. Über die gesamte Studiendauer finden Wissensaufbau, Praxislernen und theoriefundierte Reflexion miteinander verzahnt statt. Die Studierenden absolvieren am Lernort Praxis in Verbindung mit den Studieninhalten am Lernort Hochschule zwei Praktika.

In diesem Kapitel werden zentrale Rahmenbedingungen der Praktika aufgeführt.

## 1.1 Kontexte

Es werden zwei Praktika an einem Heilpädagogischen Dienst, an einer Frühförderstelle, in eine Praxis oder in einer anderen Organisation im Frühbereich mit einem Angebot in Heilpädagogischer Früherziehung absolviert. Die beiden Praktika finden **in zwei verschiedenen Institutionen** statt, in denen die Studierenden berufspraktische Kompetenzen in insgesamt **drei verschiedenen Tätigkeitsbereichen** erwerben:

- Kindbezogene Diagnostik & Förderung
- Begleitung von Familien inkl. aufsuchender Familienarbeit und Durchführung von Beratungsgesprächen
- Prävention, Beratung, interprofessionelle Zusammenarbeit und Fallarbeit, Förderung in einer Spielgruppe, Kita oder im Zyklus 1 der Schule.

Im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums kann eines von zwei Praktika in eigener Tätigkeit, begleitet durch ein **Praxiscoaching** absolviert werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, Praktikumsstellen im Rahmen des vorhandenen Angebots nach verschiedenen Kriterien zu wählen:

- Stufe: Frühbereich/Vorschulischer Bereich oder Kindergarten/Unterstufe
- Trägerschaft
- Kanton/Region
- Art der Institution (HPD, Frühförderstelle, Praxis, Stiftung, Zentrum, Spielgruppe, Kita/Krippe, Schule)
- Angebotsspektrum, z.B. Spezialisierung auf bestimmte Entwicklungsthemen oder -herausforderungen wie visio- oder audiopädagogische Stellen, Zentren für Intensivförderung bei ASS o.a.

Die Praxisphasen fokussieren mit **thematischen Schwerpunkten** zentrale Kontexte in der sonderpädagogischen Arbeit und können in einer selbst gewählten **Reihenfolge** absolviert werden.

Praktikumsphase 1	Familienorientierte Fallführung und Kooperation
Praktikumsphase 2	Diagnostik, Planung und Entwicklungsbegleitung

## 1.2 Umfang und Dauer

Jedes Praktikum umfasst 5 ECTS, was 150 Arbeitsstunden entspricht.

Das externe Praktikum setzt sich zusammen aus:

- 75 Std. Präsenzzeit im Praktikum, verteilt auf Halbtage über mind. 12 Wochen
- Innerhalb der Präsenzzeit mind. 12 Stunden Co-Planning, Co-Reflection und Ausbildungsgespräche
- 75 Std. Praktikumsvor- und nachbereitungszeit, Arbeitszeit für praktikumsbegleitendes Format und Selbstlernzeit in der Praktikumsphase mit Leistungsnachweisen

Wird das Praktikum als Praxiscoaching an eigener Arbeitsstelle absolviert, erstreckt es sich über mind. 12 Wochen, die zwischen dem ersten und dem letzten Coachingtermin liegen müssen. Für die praktikumsbezogenen Aufwände steht der Workload im Rahmen von 5 ECTS zur Verfügung.

Zu jeder Praktikumsphase gehört zudem ein Reflexionsseminar mit 3 ECTS (entspricht Workload von 90 h).

### 1.3 Zeitliche Rahmenbedingungen

Damit die wichtige Verzahnung mit dem Lernort Hochschule stattfinden kann, haben die Praktika zwingend innerhalb von bestimmten zeitlichen Rahmen stattzufinden. Studierenden wird daher dringend empfohlen, das Praktikum mindestens teilweise semesterintegriert, d.h. KW 38 bis 52 resp. KW 09 bis KW 22 zu absolvieren.

#### Praktikum 1

Zeitfenster Absolvierung Praktikum	KW 38 bis KW 52, längstens bis KW 06
------------------------------------	--------------------------------------

#### Praktikum 2

Zeitfenster Absolvierung Praktikum	KW 09 bis KW 22, längstens bis KW 26
------------------------------------	--------------------------------------

## 2 Von der Praktikumsplatzsuche bis zur Praktikumsplatzvereinbarung

In diesem Kapitel geht es um die Prozesse, welche Studierende und Praktikumsleitende resp. Praxiscoaches durchlaufen, von der Praktikumsplatzsuche bzw. vom Praktikumsplatzangebot bis zur Praktikumsvereinbarung.

### 2.1 Praktikumsplatzsuche

Ein Praktikumsplatz kann im Studiengang Sonderpädagogik über drei verschiedene Wege gefunden werden:

- Über Praktikumsplatzangebote im Praxisnet
- Selbstorganisiert durch Studierende bei einer diplomierten Fachperson HFE mit vorhandener Qualifizierung für Praktikumsleitung oder Interesse an Weiterbildung als Praktikumsleitende
- Als Praxiscoaching im Rahmen der eigenen Anstellung, über Praxiscoachingangebote im Praxisnet

#### 2.1.1 Praxisnet

Das ISP stellt den Studierenden auf der Online-Plattform Praxisnet ein Angebot an Praktikumsplätzen und an Praxiscoachings zur Verfügung. Praktikumsleitende resp. Praxiscoaches erfassen darauf ihre Praktikumsplatzangebote und Studierende bewerben sich über das Praxisnet auf die ausgeschriebenen Praktikumsplätze. Das Praxisnet ist nur innerhalb einer bestimmten zeitlichen Frist geöffnet (siehe Kap. 2.3).

#### 2.1.2 Selbstorganisiertes Praktikum

Studierende können sich auch autonom (ausserhalb der Plattform Praxisnet) einen geeigneten Praktikumsplatz bei einer diplomierten und für die Praktikumsleitung qualifizierten Fachperson HFE organisieren.

#### 2.1.3 Praxiscoaching im Rahmen der eigenen Anstellung

Studierende, die während des Studiums bereits in einer sonderpädagogischen Funktion berufstätig sind, können max. eines ihrer Praktika als Praxiscoaching absolvieren. Voraussetzung ist, dass die Studierenden eine feste Anstellung von mind. 30 Stellenprozenten in der Funktion als HFE (gem. Arbeitsvertrag) haben.

Das Praxiscoaching umfasst mind. vier Coachingtermine à mind. drei Stunden mit einem, einer Praxiscoach\*in. Die Besuche beinhalten die Beobachtung der Arbeit der Studierenden, Coreflection und Coplanning sowie Coaching-/Ausbildungsgespräche. Auch Coteaching ist möglich. Die Studierenden verfügen im Rahmen der fünf ECTS über Arbeitsstunden für Aufgaben im Rahmen des Coachings, für schriftliche Vor- und Nachbereitungen und für das Selbststudium.

## 2.2 Praktikumsvereinbarung

Ist die Suche nach einem Praktikumsplatz erfolgreich verlaufen, schliessen die Studierenden mit ihren Praktikumsleitenden eine Praktikumsvereinbarung (PV) ab. Das dafür zu verwendende PDF Formular steht im Praxisportal zum Download bereit: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktika-hfe/>

Die Zeiten am Praktikumsplatz sind auf ein bis zwei wöchentliche Halbtage über mind. 12 Wochen zu verteilen, um die Erfahrung von fallbezogenen Prozessen zu ermöglichen.

Studierende reichen die PV termingerecht zur Prüfung bei der Assistenz der Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung ein. Die Fristen zur Einreichung der PV sind zu beachten.

Praktikumsvereinbarungen sind verbindlich und können nur in Ausnahmefällen und nur nach Rücksprache mit der Reflexionsseminarleitung geändert werden. Geänderte PVs müssen bei der Administration eingereicht werden. Bei *Abmeldung* von Praktikum und Reflexionsseminar (nur gleichzeitig, nur bis zur Hälfte des Praktikums und innerhalb der ersten 6 Semesterwochen möglich) muss die PV aufgelöst werden, Praktikumsleitende erhalten eine Entschädigung entsprechend der Praktikumsdauer. Ein *Abbruch* hat eine ungenügende Bewertung zur Folge. Ein *Praktikumsplatzwechsel* kann abhängig von den Gründen geprüft werden (→ Kontaktaufnahme, s. 2.4 oder 3.3).

## 2.3 Prozess und Fristen in der Übersicht

	Prozessschritt	Termin	
1	<b>Module <i>Praktikum</i> buchen</b> auf <a href="https://esp.ph.fhnw.ch">https://esp.ph.fhnw.ch</a> Hinweis: Zwingend im selben Semester gebucht werden muss das Reflexionsseminar mit derselben Nummer (siehe Kapitel 3).	Gemäss Haupt- und Nachbelegungsfenster auf dem ESP	
2	<b>Praktikumsleitende geben ihr Praktikumsplatzangebot im Praxisnet ein</b>	P1 P2	KW 23 KW 48
3	<b>Studierende können sich im Praxisnet auf einen Praktikumsplatz bzw. ein Praxiscoaching bewerben</b> Bei selbst organisiertem Praktikum bewerben sich die Studierenden autonom direkt bei einer, einem qualifizierten Praktikumsleitenden. Voraussetzung für eine Praktikumsleitung ist ein Diplom Sonderpädagogik HFE, mind. dreijährige Berufserfahrung und die von der Praktikumsleitenden und der Einrichtungsleitung festgestellte Eignung (Einschätzungsraster: <a href="https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktika-hfe/">https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktika-hfe/</a> ).	P1 P2 04	KW 24-31 KW 49-04
4	Bei Zusage von Praktikumsleiter*in /Praxiscoach: <b>Kontakt zu Praktikumsleiter*in/Praxiscoach</b> aufnehmen, Durchführung des Praktikums resp. Praxiscoachings besprechen, Praktikumsvereinbarung (inkl. Daten der Praktikumszeiten resp. Coachingtermine) erstellen und signieren.		
5	<b>Einreichung Praktikumsvereinbarung (PV)</b> Praktikumsvereinbarung bei der Assistentin BpSt einreichen: Per E-Mail, per Briefpost oder ins Postfach im ISP  Frist bei selbstorganisiertem Praktikum resp. Praxiscoaching:  Frist bei Praktikum sowie bei Praxiscoaching via Praxisnet:	P1 P2 01  P1 P2	bis KW 31 bis KW  bis KW 36 bis KW 06

## 2.4 Kontakt

Bei Fragen und Anliegen zum Prozess von der Praktikumsplatzsuche bzw. -ausschreibung bis zur Praktikumsplatzvereinbarung:

Assistentin Berufspraktische Studien Sonderpädagogik

Paula Nussberger  
[paula.nussberger@fhnw.ch](mailto:paula.nussberger@fhnw.ch)  
061 228 52 59

Geschäftsstelle Studium und Lehre

Janine Gut  
[janine.gut@fhnw.ch](mailto:janine.gut@fhnw.ch)  
061 228 61 01

### 3 Durchführung der Praktika

Die Praktika sind Teil des berufspraktischen Studiums. Sie werden von Reflexionsseminaren und anderen didaktischen Formaten begleitet. In den Praktikumsphasen kooperieren Studierende, Praktikumsleitende resp. Praxiscoaches und Reflexionsseminarleitende. Studierende durchlaufen in den Praktika die Handlungsphasen gemäss Handlungszyklus, wie er im Studienkompass auf S. 35 dargestellt ist (abgelegt unter <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktika-hfe/>). Praktikumsleitende/Praxiscoaches gewichten die folgenden Inhalte in Abhängigkeit von den berufsbiografischen Vorerfahrungen und dem individuellen Stand der Kompetenzentwicklung:

- Aufnehmen: Studierende lernen Abläufe, Instrumente, Arbeitsweisen, Kommunikation und Reasoning in den Institutionen und im Berufsalltag kennen, beobachten und vollziehen berufspraktisches Handeln und dessen Begründung nach. (Praktikum als Erfahrungsraum)
- Erproben: Studierenden erwerben berufspraktisches Können bezogen auf Fach-, Methoden-, Sozial- sowie Selbstkompetenzen durch Handlungsvollzug. (Praktikum als Lernraum für eigenes berufspraktisches Handeln)
- Entwickeln: Studierenden lernen aus den angetroffenen, nicht vorhersehbaren und situativ immer neuen Themen und Problemstellungen und erwerben die Kompetenz permanenter Wissensakquise, situativer Problemlösung und innovativer Konzeptentwicklung. (Praktikum als Explorationsraum)

In diesem Kapitel werden die einzelnen Praktika in ihrem Ablauf beschrieben.

#### 3.1 Praktikum 1

Das Praktikum 1 setzt den Fokus auf Familienorientierte Fallführung und Kooperation. Lerninhalte sind Handlungsplanung und Umsetzung familienorientierter Heilpädagogischer Früherziehung inkl. Fallführung, (inter)professionelle Kooperation sowie Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Umfeld. Diesbezügliches berufspraktisches Können und Wissen wird entwickelt, erprobt, erweitert.

Das Studium am Lernort Praxis ist strukturiert durch den Fokus der Praxisphase, durch vorgefundene Erfordernisse und Themen sowie individuelle Professionalisierungsbedarfe, Ziele und Projekte.

Entsprechend der curricular vorgegebenen Kompetenzziele für das Praktikum 1 können die Studierenden

- familienorientierte und mit der Familie abgesprochene diagnostikbasierte Förder- und Kooperationspläne schreiben und Ziele, Strukturen und Vorgehensweisen für die Fallführung skizzieren
- fallbezogenen Fachwissen, methodische Konzepte, Hilfesysteme sowie Wissen und Materialien für geeignete Anpassungen und Unterstützungen im Umfeld des Kindes beschaffen
- Fallführung einschl. der Beratung und Begleitung der Familien selbstständig unter Supervision der Praktikumsleitenden umsetzen

##### 3.1.1 Vorbereitung auf das Praktikum

- Die Praktikumsleitenden (PL, d.h. Praxislehrperson resp. Praxiscoaches) nehmen an den Treffen teil, die das ISP für Austausch und gemeinsame Weiterbildung anbietet. Sie erhalten Einladungen und Informationen per Mail.
- Die Studierenden aktualisieren Grundlagenwissen zum Praktikumsfokus aus ihren Studieninhalten bzw. eignen sich dieses an, u.a. mit Hilfe der in den Modulbeschreibungen angegebenen Pflichtlektüre.
- Die Studierenden nehmen eine Standortbestimmung vor und lassen diese ihrer Praxislehrperson/Praxiscoach zukommen, sie verwenden dafür das hier abgelegte Formular: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-1-hfe/>
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Studierende verständigen sich über Arbeits- und Entwicklungsziele und Zusammenarbeitsformen.
- Studierende unterschreiben die hier abgelegte Schweigepflichtserklärung: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/information-zum-datenschutz/>

### 3.1.2 Praktikum / Begleitete Berufspraxis

- Die Praktikumsleitenden geben Einblick in das spezifische Arbeitsfeld an der Praktikumsstelle und bieten Hospitationsmöglichkeiten.
- Die Studierenden übernehmen nach Absprache mit der Praktikumsleitung Interaktionssequenzen mit dem Kind und den Erziehungsberechtigten, Studierende übernehmen nach Möglichkeit Fallverantwortung.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Studierende planen, gestalten und reflektieren gemeinsam Sequenzen kindbezogener und familienorientierter Heilpädagogischer Früherziehung.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches bieten Gelegenheit zur persönlichen Erprobung und zum Entwickeln und Erproben von Förder- und Interaktionsmethoden.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Studierende üben sich im situativen Begründungshandeln und «lauten Denken» zu gezielt ausgewählten Aspekten professionellen Handelns. Sie besprechen fachliche Fragestellungen.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches führen strukturierte und didaktisch fundierte Ausbildungsgespräche und reflektieren im Fall des Praxiscoachings mit den Studierenden deren berufliche Situation.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches geben Rückmeldung und zeigen Stärken, Potentiale, Entwicklungs- und Lernbedarfe auf.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches begleiten die Entwicklung berufspraktischer Kompetenzen der Studierenden. (Kompetenzraster: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-1-hfe/>)
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Reflexionsseminarleitende tauschen sich bei Bedarf aus.

### 3.1.3 Leistungsnachweise in der Praktikumsphase

- Der Leistungsnachweis zum *Praktikum* besteht in den im Praktikum erbrachten und anhand des Kompetenzrasters beurteilten und benoteten Leistungen (→ siehe unten, 3.1.5).
- Der Leistungsnachweis zum *Reflexionsseminar* verschränkt das Praktikum und das Reflexionsseminar miteinander. Er besteht in der Verschriftlichung der Kind-Umfeld-Analyse resp. ICF-basierten Erfassung des Systems, sowie eines familienorientierten und diagnostikbasierten Massnahmen- und Kooperationsplans einschl. einer Planungsskizze der Fallführung für mind. ein Kind. Studierende finden die Anleitung auf dem Praxisportal unter <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-1-hfe/>
- Praktikumsleitende und Studierende wählen bald nach Praktikumsbeginn ein Kind aus, für das die Planung erfolgen soll. Die Akteneinsicht erfolgt mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Die Umsetzung des Plans resp. die Fallführung sind nicht Teil des Leistungsnachweises, sondern erfolgen im Rahmen der Ausbildungsarbeit des Praktikums. Der schriftliche Leistungsnachweis wird von den Reflexionsseminarleitenden beurteilt.

### 3.1.4 Praktikumsbegleitendes Format

- Reflexionsseminarleitende statten den Studierenden einen Praktikumsbesuch ab.
- Der Praktikumsbesuch dient der Zusammenarbeit und dem Dialog zwischen Praktikumsleitenden, Studierenden und Reflexionsseminarleitenden. Es wird gemeinsam über den Praktikumsverlauf und das Lernen der Studierenden beraten.
- Reflexionsseminarleitende geben gezielte Rückmeldung zu dem vor Ort Beobachtbaren, zur gemeinsam erlebten Sequenz/Lektion und zu den beobachtbaren Leistungen in Familienorientierung, Fallführung und Kooperation, stellen Verbindungen zwischen den Inhalten des Reflexionsseminars, der Arbeit am Leistungsnachweis und der berufspraktischen Situation her.
- Reflexionsseminarleitende informieren rechtzeitig über ihr Vorgehen und den organisatorischen Ablauf (Terminierung, ggf. Vorbereitungsaufgaben der Studierenden).

### 3.1.5 Bewertung und Abschluss des Praktikums

- Praktikumsleitende/Coaches schätzen mittels Kompetenzraster die studentischen berufspraktischen Leistungen im Praktikumszeitraum ein: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-1-hfe/>
- Aus der skalierten Bewertung der einzelnen Kompetenzen errechnet sich eine Note, bei digitaler Nutzung automatisch und bei manueller Nutzung mithilfe der im Raster angegebenen Notenskala.
- Ist das Praktikum nicht bestanden, kann es einmalig wiederholt werden. (→ Kontaktaufnahme s.3.3)
- Die Praktikumsleitenden schicken spätestens drei Arbeitstage vor dem letzten Praktikumstag das ausgefüllte Kompetenzraster an die Reflexionsseminarleitenden, die mit ihrer Unterschrift als Vertretung der Pädagogischen Hochschule die Bewertung anerkennen. In Zweifelsfällen nehmen Reflexionsseminarleiter\*in und Praktikumsleiter\*in telefonisch Kontakt miteinander auf.
- Die Reflexionsseminarleitenden schicken das unterschriebene Kompetenzraster an die Praktikumsleitenden. Sie nehmen die Mitarbeitende der Administration ins Cc, die daraufhin den Honorarprozess in Gang setzt.
- Praktikumsleiter\*in und Student\*in führen ein Praktikumsabschlussgespräch, bei dem auch die Bewertung begründet und besprochen wird.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches müssen Dokumente mit Personendaten aus dem Praktikum bis spätestens nach 6 Monaten nach Abschluss des Praktikums löschen.

## 3.2 Praktikum 2

Das Praktikum 2 setzt den Fokus auf Diagnostik, Planung und Entwicklungsbegleitung. Lerninhalte sind berufspraktisches Wissen und Können für Entwicklungsdiagnostik, Systemerfassung, Planung und Umsetzung von Entwicklungsbegleitung sowie Interaktion mit Kind und Familie unter Berücksichtigung institutions- sowie kind- und familienseitiger Bedingungen und Prozesse. Diesbezügliches berufspraktisches Können und Wissen wird entwickelt, erprobt, erweitert.

Das Studium am Lernort Praxis ist strukturiert durch den Fokus der Praxisphase, durch vorgefundene Erfordernisse und Themen sowie individuelle Professionalisierungsbedarfe, Ziele und Projekte.

Entsprechend der curricular vorgegebenen Kompetenzziele für das Praktikum 2

- eignen sich Studierende Diagnostik und individuelle Systemerfassung sowie Konzipierung, Planung und Dokumentation von Entwicklungsbegleitung und Anpassungen praktisch an
- erproben Studierende Konzepte und Methoden der Entwicklungsunterstützung und erwerben die Kompetenz permanenter Wissensakquise und situativer Problemlösung
- erkennen Studierende die Nicht-Standardisierbarkeit, Begründungspflicht und Reflexionsbedürftigkeit professionellen Handelns und lernen im fokussierten Aufgabenbereich fachlich fundiert und flexibel zu handeln.

### 3.2.1 Vorbereitung auf das Praktikum

- Die Praktikumsleitenden/Praxiscoaches nehmen an den Treffen teil, die das ISP für Austausch und gemeinsame Weiterbildung anbietet. Sie erhalten Einladungen und Informationen per Mail.
- Die Studierenden aktualisieren Grundlagenwissen zum Praktikumsfokus aus ihren Studieninhalten bzw. eignen sich dieses an, u.a. mit Hilfe der in den Modulbeschreibungen angegebenen Pflichtlektüre.
- Die Studierenden nehmen eine Standortbestimmung vor und lassen diese den Praktikumsleitenden zukommen. Sie verwenden dafür das hier abgelegte Formular: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-2-hfe/>
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Studierende verständigen sich über Arbeits- und Entwicklungsziele und Zusammenarbeitsformen.
- Studierende unterschreiben die hier abgelegte Schweigepflichtserklärung: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/information-zum-datenschutz/>

### 3.2.2 Praktikum / Begleitete Berufspraxis

- Die Praktikumsleitenden geben Einblick in das spezifische Arbeitsfeld an der Praktikumsstelle und bieten Hospitationsmöglichkeiten.
- Die Studierenden übernehmen nach Absprache mit der Praktikumsleitung Interaktionssequenzen mit dem Kind und den Erziehungsberechtigten, Studierende übernehmen nach Möglichkeit Fallverantwortung.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Studierende planen, gestalten und reflektieren gemeinsam Sequenzen kindbezogener und familienorientierter Heilpädagogischer Früherziehung.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches bieten Gelegenheit zur persönlichen Erprobung und zum Entwickeln und Erproben von Förder- und Interaktionsmethoden.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Studierende üben sich im situativen Begründungshandeln und «lauten Denken» zu gezielt ausgewählten Aspekten professionellen Handelns. Sie besprechen fachliche Fragestellungen.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches führen strukturierte und didaktisch fundierte Ausbildungsgespräche und reflektieren im Fall des Praxiscoachings mit den Studierenden deren berufliche Situation.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches geben Rückmeldung und zeigen Stärken, Potentiale, Entwicklungs- und Lernbedarfe auf.

- Praktikumsleitende/Praxiscoaches begleiten die Entwicklung berufspraktischer Kompetenzen der Studierenden. (Kompetenzraster: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-2-hfe/>)
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches und Reflexionsseminarleitende tauschen sich bei Bedarf aus.

### 3.2.3 Leistungsnachweise in der Praktikumsphase

- Der Leistungsnachweis zum *Praktikum* besteht in den im Praktikum erbrachten und anhand des Kompetenzrasters beurteilten und benoteten Leistungen (→ siehe unten, 3.2.5).
- Der Leistungsnachweis zum *Reflexionsseminar* verschränkt das Praktikum und das Reflexionsseminar miteinander. Er besteht in der Durchführung und Verschriftlichung der Entwicklungsdiagnostik und ihrer Auswertung, der Förderplanung und Kooperationsanalyse sowie der Planung, Durchführung und Dokumentation der Entwicklungsbegleitung für mind. ein Kind. Studierende finden die Anleitung auf dem Praxisportal unter <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-2-hfe/>.
- Praktikumsleitende und Studierende wählen ein Kind aus, für das die Diagnostik sowie schriftliche Planung und Durchführung der Entwicklungsbegleitung erfolgen soll. Die Akteneinsicht erfolgt mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten. Der schriftliche Leistungsnachweis wird von den Reflexionsseminarleitenden beurteilt.

### 3.2.4 Praktikumsbegleitendes Format

- Reflexionsseminarleiter\*in und Student\*in führen ein videogestütztes Ausbildungsgespräch ausserhalb des Reflexionsseminars. Dafür videographiert Student\*in zwei Sequenzen selbst durchgeführter Heilpädagogischer Früherziehung.
- Das Format dient der vertieften Analyse und Reflexion eines Ausschnitts berufspraktischen Handelns.
- Studierende müssen der Anleitung «Datenschutz & Technik Videoaufnahmen» folgen. Diese findet sich auf dem Praxisportal: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/information-zum-datenschutz/>

### 3.2.5 Bewertung und Abschluss des Praktikums

- Die Praktikumsleitenden beurteilen mithilfe des Kompetenzrasters die berufspraktischen Leistungen der Studierenden im Praktikumszeitraum: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sop/praktikum-2-hfe/>.
- Aus der skalierten Bewertung der einzelnen Kompetenzen errechnet sich eine Note, bei digitaler Nutzung automatisch und bei manueller Nutzung mithilfe der im Raster angegebenen Notenskala.
- Ist das Praktikum nicht bestanden, kann es einmalig wiederholt werden. (→ Kontaktaufnahme s. 3.3)
- Die Praktikumsleitenden schicken spätestens drei Arbeitstage vor dem letzten Praktikumstag das ausgefüllte Kompetenzraster an die Reflexionsseminarleitenden, die mit ihrer Unterschrift als Vertretung der Pädagogischen Hochschule die Bewertung anerkennen. In Zweifelsfällen nehmen Reflexionsseminarleiter\*in und Praktikumsleiter\*in telefonisch Kontakt miteinander auf.
- Die Reflexionsseminarleitenden schicken das unterschriebene Kompetenzraster an die Praktikumsleitenden. Sie nehmen die Mitarbeitende der Administration ins Cc, die den Honorarprozess in Gang setzt.
- Praktikumsleiter\*in und Student\*in führen ein Praktikumsabschlussgespräch, bei dem auch die Bewertung begründet und besprochen wird.
- Praktikumsleitende/Praxiscoaches müssen Dokumente mit Personendaten aus dem Praktikum bis spätestens nach 6 Monaten nach Abschluss des Praktikums löschen.

### 3.3 Kontakt

Bei Fragen und Anliegen zur Durchführung der Praktika und Inhalten der berufspraktischen Studien:

Professur Berufspraktische Studien & Professionalisierung

Simone Kannengieser  
[simone.kannengieser@fhnw.ch](mailto:simone.kannengieser@fhnw.ch)  
061 228 51 67

Assistentin Berufspraktische Studien Sonderpädagogik

Paula Nussberger  
[paula.nussberger@fhnw.ch](mailto:paula.nussberger@fhnw.ch)  
061 228 52 59